

Forschen, studieren und virtuell fliegen

Biel Mit einer Ausstellung stimmen Wirtschaftsverbände die Bevölkerung auf das neue Quartier hinter dem Bieler Bahnhof ein. Von der Werbung für den Campus Technik und den Innovationspark soll auch Agglolac profitieren.

Peter Staub

«Stolz». Das ist der Begriff, der an der gestrigen Medienkonferenz der regionalen Wirtschaftsverbände immer wieder fällt. So ist etwa Mirjam Stebler, Präsidentin des Verbands der Kleinen- und Mittleren Unternehmen (KMU Biel), stolz darauf, dass das Quartier westlich des Bieler Bahnhofs in den nächsten Jahren ein neues Gesicht und neue Adressen erhält: «Wir sind stolz darauf, was hier verbessert wird.» Ihr Kollege Gilbert Hürsch, Geschäftsführer der Wirtschaftskammer Biel-Seeland (Wibs), freut sich nicht nur darüber, dass immer mehr Unternehmen von ausserhalb «Biel und die Region entdecken».

Hürsch ist auch stolz darauf, dass in der Region Biel so viele «hidden champions» – versteckte Sieger – arbeiten. Und er ist stolz, dass man nun zeigen könne, was im Quartier hinter dem Bahnhof entstehen wird. Möglich wird dies an der von den regionalen Wirtschaftsverbänden organisierten Ausstellung, die ab Donnerstag drei Tage lang den Robert-Walser-Platz beleben wird (siehe Infobox).

Von «höchster Bedeutung»

Bei so vielen positiven Emotionen macht auch der dritte Vertreter der hiesigen Wirtschaft, Lars Guggisberg, Geschäftsführer des Handels- und Industrievereins Biel-Seeland, aus seinem Herzen keine Mördergrube. Der Campus Technik und der Switzerland Innovation Park Biel (SIP) seien für die regionale Wirtschaft von «höchster Bedeutung», sagte Guggisberg. Dank ihnen könne es gelingen, dem momentan deutlich spürbaren Fachkräftemangel erfolgreich entgegenzutreten.

Und weil die Bevölkerung in der Region Biel in den nächsten 30 Jahren um einen Viertel wachsen soll (das BT berichtete), brauche es nicht nur in den Bereichen Wirtschaft und Arbeit Massnahmen, die den Standort attraktiver machen. Das Überbauungsprojekt Agglolac in Nidau trage dazu bei, das Wohn- und Freizeitangebot in der Region zu verbessern.

Für die Organisatoren der Ausstellung sind «Bildung, Innovation, Nachhaltigkeit und Lebensqualität» das Fundament des neuen Stadtteils zwischen dem Bieler Bahnhof und dem Seeufer



Die Wirtschaft sieht «enormes Potenzial» im Austausch von Theorie und Praxis: Duga Hoti, Formula Student Bern, Lars Guggisberg, HIV Bern, Mirjam Stebler, KMU Biel, und Gilbert Hürsch, Wibs (von links). Hannah Frei

in Nidau. Deshalb wollen sie «Schlüsselprojekte dieser Entwicklung ins Scheinwerferlicht» rücken.

Nachdem die Menschen bisher vor allem durch die Medien über den Campus und den Innovationspark informiert wurden, sollen sie «nun auch etwas zum Anfassen haben», sagt Guggisberg. Konkret werden die Modelle der Campus- und SIP-Neubauten sowie der Agglolac-Planung gezeigt.

Ein 3D-Film eines virtuellen Drohnenfluges durch Agglolac und die Nidauer Sezone soll zeigen, wie das ehemalige Expo-Areal einmal aussehen könnte.

E-Flieger und E-Rennauto

Zum Anfassen sollen auch die Projekte aus dem SIP und der Technikabteilung der Berner Fachhochschulen (BFH) sein. Der SIP installiert einen 3D-Drucker, aus der BFH kommen die elekt-

risch betriebene Kunstflugzeug Evolaris und das Elektro-Rennauto des Teams Formula Student.

An der Medienkonferenz vertritt der CEO der Formula Student Bern, Duga Hoti, die rund 40 Ingenieure, die an einem «völlig neuen Antriebskonzept und neuen Batterien» für ihr elektronisch betriebenes Rennauto arbeiten. Hoti war bis Sonntag am Automobilsalon in Genf, wo ihr Auto grosse Aufmerksamkeit erregt habe.

Drei Tage Ausstellung mit zwei Diskussionen

- Die Ausstellung auf dem **Robert-Walser-Platz** hinter dem Bieler Bahnhof beginnt am Donnerstag, 23. März, und dauert drei Tage.
- Am **Donnerstag** und **Freitag** ist sie von **14 bis 20 Uhr**, am **Samstag** von **9 bis 16 Uhr** geöffnet.
- Ein Rundgang durch die Ausstellung dauert rund 10 bis 15 Minuten. Dabei kann unter anderem ein **3D-Drucker** getestet werden.
- Am Donnerstag gibt es um 17.30 Uhr eine Diskussion mit Vertretern der Fachhochschule zum Thema **«studieren, forschen, anwenden»**.
- Am Freitag findet um 17.30 Uhr eine Diskussion zum Thema **«Agglolac – eine einmalige Chance für die Region»** statt.
- Der Besuch der Ausstellung und der Diskussionen ist **kostenlos**. pst

Für KMU-Präsidentin Stebler ist das Projekt der Formula Students ein gutes Beispiel dafür, was es braucht, um als Arbeits- und Lebensraum konkurrenzfähig zu bleiben: ein Umfeld, in dem eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung stattfinden könne. Auch Steblers Kollege Hürsch sieht im Austausch von Forschung «enormes Potenzial». Der Campus Technik und SIP seien für «junge Talente, Fachkräfte und innovative Unternehmen attraktiv», meint Stebler. Diese bräuchten aber auch genügend Wohnungen, wie Agglolac sie bieten könne.

Schlag auf Schlag

Der Zeitplan für die Neubauten hinter dem Bieler Bahnhof ist dicht. Bereits in zwei Jahren soll an dem Ort, wo bis vor Kurzem das Landschaftswerk eingemietet war, der Neubau für den SIP Biel bezugsbereit sein. Auf dem «Feldschlössli-Areal» direkt daneben sollen im Herbst 2022 rund 2500 Studenten den Campus Technik der BFH beleben. Ob und wann die Grossüberbauung Agglolac in der Nähe des Nidauer Seeufers realisiert wird, ist dagegen noch nicht so klar. Zurzeit ist geplant, dass die Stimmberechtigten in Biel und in Nidau im nächsten Jahr über das Projekt befinden werden.

Den Programmflyer finden Sie unter www.bielertagblatt.ch/aufbruch

Vom Bahnhofsvelo zum E-Bike

Lyss Am Samstag findet die Velobörse Lyss auf dem alten Viehmarkt an der Aarbergstrasse statt. Wer sein Velo verkaufen möchte, kann es am Morgen zwischen 9 und 11 Uhr abgeben. Der Verkauf beginnt um 10 Uhr und dauert bis 13 Uhr. Das Geld oder die nicht verkauften Fahrräder können dann bis um 13 Uhr abgeholt werden.

Der Anlass wird von der EVP Lyss-Busswil organisiert. Die Organisatorin rechnet mit rund 200 zum Verkauf angebotenen Fahrrädern. Auch Velozubehör wird angeboten. Zur Auswahl stehen günstige «Bahnhofvelos», aber auch Fahrräder für Kinder, Mountainbikes, Rennvelos, Citybikes sowie erste E-Bikes.

Die Velobörse verfolgt zwei Ziele: Zum einen wird die Lebensdauer eines Fahrrades verlängert, indem es anstatt auf dem Abfall oder im Abstellraum zu enden weiter benutzt wird, zum anderen soll dank der Unterstützung des Velofahrens der Autoverkehr reduziert werden. mt

Mehr Ordnung am Strand

Vinelz Auf den Trockenplätzen für Boote hüfthohes Unkraut und nach Regenwetter grosse Pfützen. Das war der Stand noch letzten Herbst am Strand von Vinelz. Jetzt wurde der Bootsplatz mit einem neuen Mergelbelag ausgestattet. Und der Gemeinderat will vermehrt für Ordnung auf dem Trockenplatz sorgen. In einem Rundschreiben macht er darauf aufmerksam, dass Pneus, Blachen, herrenlose Surfbretter und Spielsachen entfernt würden. Zudem werde nicht mehr toleriert, dass Boote von auswärtigen Hobby-Kapitänen zur Überwinterung auf dem Strandboden und auf dem Trockenplatz abgestellt werden. Auch im Bereich der Hafenanlage bei der östlichen Strandwiese wurden Unterhaltsarbeiten erledigt. Zu Diskussionen Anlass gab die Tatsache, dass Bäume direkt hinter der Mauer gefällt werden mussten, weil ein Biber diese arg zugerichtet hatte. Es kann Entwarnung gegeben werden: Den ehemaligen Baumbestand will man erhalten. Es werden auf der Wiese junge Bäume gepflanzt. wbv

Mechaniker eifern um die Wette

Aarberg Heute und morgen finden in Aarberg die Swiss Skills statt, die Schweizer Meisterschaften der Nachwuchsmechaniker.

Landmaschinen, Baumaschinen und Motorgeräte. Diese drei Elemente stehen im Mittelpunkt der Berufsmeisterschaften Swiss Skills, die morgen und am Mittwoch in Aarberg ausgetragen werden. 16 Nachwuchsmechaniker messen sich in den Kategorien mechanische Antriebe, Motoren, Elektrik und Hydraulik. Dem Sieger winkt ein Stipendium für die Meisterausbildung oder ein Studium an einer Fachhochschule.

Die Swiss Skills finden in Aarberg seit den 80er-Jahren statt. Gewandelt haben sich über die

Zeit lediglich die Prüfungsaufgaben, welche die Wettbewerbsteilnehmer absolvieren müssen. «Bei jedem Posten haben die Jungmechaniker 50 Minuten Zeit, um die

Aufgabe zu lösen», erklärt Regula Baumgartner, Medienverantwortliche der Swiss Skills. Als Beispiel nennt sie etwa einen defekten Traktor, bei dem die Teilneh-

mer als erstes das Problem lokalisieren, und dann eine Reparatur vornehmen müssen.

Die Teilnehmer sind alles junge Berufsleute, die im letzten Jahr ihre Ausbildung zum Landmaschinen-, Baumaschinen- oder Motorgerätemechaniker abgeschlossen haben. Seeländer sind dieses Jahr nicht vertreten. Dass die Wettbewerbssituationen wenig mit realen Bedingungen im Beruf zu tun hätten, dementiert Chefexperte Paul Sidler. Im Gegenteil: «In der Praxis treffen die Berufsleute genau auf solche Arbeitssituationen.»

Neben einem Stipendium kann sich der Gewinner auch Hoffnungen auf eine Teilnahme an den World Skills, den Berufsweltmeisterschaften, machen. jat/mt

Weitere Infos zu den Swiss Skills unter www.bielertagblatt.ch/swisskills



Probleme lösen: An den Swiss Skills in Aarberg müssen die Jungmechaniker eine Reihe von Aufgaben bewältigen. Rolf Weiss/zvg

Reklame

bähler cheminées
baehlercheminees.ch

FRÜHLINGSSAUSSTELLUNG

Samstag & Sonntag
25. & 26. März 2017
10 – 17 Uhr



- > Grosse Gartencheminée-Ausstellung auf 1600 m²
- > Spezielle Sonderangebote
- > **10% Rabatt** auf nicht reduzierte Preise
- > Gartencheminées **bereits ab CHF 690.-**
- > Kaminöfen: Viele Top-Modelle und bis 60% Rabatt auf Ausstellmodelle

